



«Die Liebe Christi bewegt, versöhnt und eint die Welt» - Thema der 11. Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen.  
Mehr dazu auf Seite 14.

## Grusswort



### Projekt Hoffnung

«Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln!» Die Worte aus Psalm 23 begleiten mich hartnäckig ermutigend in den letzten Tagen und Wochen. Die Worte melden sich in mir automatisch, wenn ich von der vielfach prognostizierten Energiemangellage höre, die uns schon jetzt direkt oder indirekt in unserem Alltag betrifft. Realistisch zeichnet sich die Mangellage ab.

«Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln!», liest sich darum zuerst als wirklichkeitsfremd.

Ich lese die Worte dann als Gegenentwurf gegen eine mit dem Energiemangel einhergehende Mangelklage der Menschen, die viele Lebensbereiche durchwirkt. Die Last der Sorge und der Ängste wiegt bei manchen schwer und raubt ihnen die Lebensenergie.

Bei den Verantwortlichen der Evangelischen Kirche Schweiz sind darum drei Bereiche definiert worden, in denen die Kirchen und Kirchgemeinden in der aktuellen Situation gefordert sind: beim Energiesparen, bei der konkreten diakonischen Sachhilfe und bei der seelsorglichen Begleitung.

Gegen den Mangel sollen von den Verantwortlichen in den Kirchen und Kirchgemeinden Massnahmen ergriffen werden: Wir sollen etwas machen. Die Aufforderung ist angebracht und ja, wir machen. Gleichzeitig wissen wir, dass das «Machen» in der aktuellen Situation nur begrenzt Wirkung zeigt. Wir leben als Kirche darüber hinaus aus dem Vertrauen in den Beistand zum Guten ausserhalb unseres Wirkungsbereiches, so wie er in den Worten des Psalms gegen die Erfahrung des Mangels bezeugt wird: «Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln!» Die Worte beschreiben unseren Glauben. Sie gehören zum Projekt Hoffnung gegen jede Art der Mangelklage, für das wir als Kirche im Gebet zu allen Zeiten mit gutem Grund eintreten.

Christoph Herrmann  
Kirchenratspräsident

## Aus der Synode

### Vorschau Herbstsynode vom 24. November 2022

Zum ersten Mal seit der Corona-Pandemie wird die Synode wieder im Landratsaal in Liestal durchgeführt. Und gleichzeitig wird diese Tagung zur Dernière, da das Gebäude im Jahr 2023 umgebaut wird.

Die Synodalen sind zur Beratung der folgenden, aktuell bekannten Geschäfte eingeladen:

- Budget 2023
- Finanzausgleich 2023
- Finanzplanung 2024 bis 2026
- Kollektenrahmenplan
- Synodales Reglement Regionale Zusammenarbeit und Fusion
- Kooperation mit der Evangelischen Stadtmission Basel im Bereich Migrationskirchen
- Anhang zum Geschäftsreglement Synode (Regelungen GPK und FPK)
- Diverse Wahlgeschäfte

Berichte aus dem Kirchenrat und weitere runden die Herbstsynode ab.



©Foto: Landeskantlei Kanton Basel-Landschaft

### Nächste Synodetagungen

#### Ausserordentliche Synode 2023

Mittwoch, 15. März 2023

ganztägig in Muttens (Mittenza)

1. Lesung der Personal- und Besoldungsordnung (PBO)

#### Frühjahrssynode 2023

Mittwoch, 14. Juni 2023

ganztägig in der Kirchgemeinde Aesch-Pfeffingen

übliche Geschäfte und 2. Lesung PBO

#### Fokussynode 2023

Dienstag, 12. September 2023

Nachmittag, Ort noch offen

#### Herbstsynode 2023

Dienstag, 21. November 2023

ganztägig in Liestal

## Aus dem Kirchenrat

### Aus dem Kirchenrat – Treffen mit Gästen

In guter Tradition, und weil der gegenseitige Austausch sehr wertvoll ist, trifft sich der Kirchenrat jedes Jahr mit wichtigen Partnern.

Mit dem Landeskirchenrat der Römisch-katholischen Landeskirche Basel-Landschaft fand ein Austauschtreffen kurz vor den Sommerferien statt. Themen waren unter anderem die anstehende Studie zu den sozialen Leistungen der Landeskirchen, der kirchliche Religionsunterricht an den Schulen und die Zusammenarbeit mit dem Roten Kreuz im Bereich Palliative Care. Weitere gemeinsame Themen und ein informeller Austausch beim anschliessenden Nachtessen rundeten dieses wichtige Treffen mit dem Leitungsgremium der katholischen Schwesterkirche ab.

Unmittelbar nach den Sommerferien war der Synodevorstand zu Gast im Kirchenrat. Die gute und konstruktive Zusammenarbeit zwischen Legislative und Exekutive basiert auf einem gemeinsamen Verständnis, Kirche gestalten zu wollen, auf gegenseitigem Vertrauen und dem Respektieren der unterschiedlichen Aufgaben und Rollen. Nebst einer Reflexion der Zusammenarbeit war die Vorschau auf die kommenden Synodegeschäfte ein zentrales Thema. Der Ausblick auf die Herausforderungen und strategischen Vorhaben der kommenden Jahre und ein informeller Austausch rundeten dieses anregende Treffen ab.

### Arbeitstag des Kirchenrats

Wie jedes Jahr im September traf sich der Kirchenrat an einem Samstag zu seinem Arbeitstag. Zweck des Arbeitstags ist – losgelöst von Tagesgeschäft und Traktandenliste – gemeinsam an wichtigen Themen arbeiten zu können.

In diesem Jahr setzte sich der Kirchenrat mit dem Finanzplan auseinander, der künftig noch besser als bisher auf die Strategie des Kirchenrats abgestimmt ist und die finanzielle Machbarkeit der verschiedenen Vorhaben aufzeigt. Ausserdem hat der Kirchenrat die weiteren Arbeiten zur Personal- und Besoldungsordnung (aktuell in Vernehmlassung) und zu den nachgelagerten Reglementen geplant, so dass die Anspruchsgruppen flankierend zur synodalen Beratung einbezogen werden können. Die von der Synode im Frühjahr zur Kenntnis genommenen Legislaturziele 2022-2025 des Kirchenrats wurden weiter konkretisiert, zeitlich geplant und den Departementen zur Umsetzung zugewiesen.

Nebst der intensiven Arbeit an den Geschäften ist der Austausch unter den Mitgliedern des Kirchenrats wesentlich, damit diese auch künftig als Team unterwegs sein können. Pausenzeiten und -gespräche bilden deshalb einen wichtigen Bestandteil des Arbeitstags.



## Bundesrätin Karin Keller-Sutter am Friedensgebet



Am 6. September besuchte Bundesrätin Karin Keller-Sutter das Friedensgebet in der Offenen Kirche Elisabethen. Sie dankte den Kirchen für ihr Engagement für die Menschen aus der Ukraine. Der Dank der Bundesrätin geht weiter an die vielen Menschen, die Wohnräume, Zeit, Geld, Offenheit, Mitgefühl und Gebete für den Frieden geben.

Anwesend waren diverse Vertreterinnen und Vertreter der Kirchen der Region, so auch Kirchenratspräsident Christoph Herrmann. Er schätzte, dass im Anschluss an das Friedensgebet auch Raum war für den Austausch mit Geflüchteten.

## Überlagernde Krisen

Derzeit ist nicht absehbar, wie der Winter 2022/23 verlaufen wird. Ungewiss ist, welche Konsequenzen der Krieg in der Ukraine für das Leben der Menschen in der Schweiz haben wird. Die Preise für Gas und Strom sind bereits gestiegen und könnten noch weiter steigen, was sich generell auf Betriebskosten und auf die Lebenshaltungskosten auswirkt, sowie für Einzelne das Armutrisiko erhöht.

Vor allem im Spätwinter (Anfang 2023) könnte eine Energiemangellage eintreten, die für die Bevölkerung und die Wirtschaft je nach Ausprägung einschneidende Folgen hat. Hinzu kommt, dass aufgrund der massiven Zerstörungen der zivilen Infrastruktur in der Ostukraine die Zahl der Flüchtlinge witterungs- und kältebedingt wieder zunehmen könnte.

Ausserdem kann es im Herbst und Winter wieder zu einem Anstieg der Covid-19-Erkrankungen und damit zu einer erneuten Belastung des Gesundheitssystems sowie der verordneten Schutzmassnahmen kommen.

Diese Faktoren werden die Kirchgemeinden herausfordern und es anspruchsvoller machen, die Tätigkeiten und Angebote aufrechtzuerhalten. Zugleich wird die Kirche als Ganzes in diakonischer und seelsorglicher Hinsicht stärker gefragt sein.

Vor diesem Hintergrund hat die Evangelisch-reformierte Kirche Schweiz EKS eine neue Task Force eingerichtet, um die Bedrohungslage aus thematisch übergreifender Perspektive zu bearbeiten. In dieser Task Force «Überlagernde Krisen» hat Stephanie Krieger, Kommunikationsleiterin, für die ERK BL Einsitz genommen. Sie wird vom bewährten Krisenstab der ERK BL unterstützt.

Im Vordergrund steht aktuell die Sensibilisierung: Der Kirchenrat empfiehlt den Kirchgemeinden, sich bereits heute mit möglichen Szenarien auseinanderzusetzen, vorausschauend zu planen und sich auf mögliche Eventualitäten vorzubereiten.

Der Krisenstab der ERK BL beobachtet die Lage und wird die Kirchgemeinden bei Bedarf informieren. Je nach (Krisen-)Situation werden weitere Fachpersonen hinzugezogen. Zudem sucht der Krisenstab das Gespräch mit den kantonalen Behörden. Sie erreichen den Krisenstab über die bewährte E-Mail-Adresse: [info.ks@refbl.ch](mailto:info.ks@refbl.ch)

Wie schon für «Corona» und «Ukraine» werden auf einer eigens eingerichteten Unterseite auf unserer Webseite die wichtigsten Informationen, Checklisten, Links und Handreichungen zu einer möglichen Energiemangellage veröffentlicht: [www.refbl.ch/refbl/aktuell/winter-2022-2023](http://www.refbl.ch/refbl/aktuell/winter-2022-2023)

Auch die EKS hat eine Webseite zur Energie aufgeschaltet, dort werden diverse Informationen gesammelt und laufend ergänzt: [www.evref.ch/themen/energie](http://www.evref.ch/themen/energie)

«Denn Gott hat uns nicht einen Geist der Verzagtheit gegeben, sondern den Geist der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit!» Dieser Zuspruch aus 2. Timotheus 1,7 möge uns weiterhin begleiten.



## Umsetzung Visitation

### Personal- und Besoldungsordnung auf dem Prüfstand der Vernehmlassung – Reglemente zu deren Vollzug und zur Umsetzung der Kirchenordnung in Arbeit

#### Vernehmlassung zur Personal- und Besoldungsordnung im Gang – Reglemente dazu in Vorbereitung

Seit Anfang September ist planungsgemäss die dreimonatige und somit bis Ende November 2022 dauernde Vernehmlassung zur Personal- und Besoldungsordnung (PBO) im Gang. Bei Erscheinen dieser Ausgabe des refbl aktuell findet die zweite Informationsveranstaltung zur PBO für alle Interessierten statt. In der Folge erwarten wir die Vernehmlassungen. Deren Auswertung wird im Dezember erfolgen, so dass der Kirchenrat an seiner Retraite im Januar 2023 beschliessen kann, wie die PBO der Synode vorgelegt werden soll.

Die Synode wird gemäss dem in der Kirchenordnung vorgegebenen Prozess und aktueller Planung das Geschäft in zwei Lesungen (ausserordentliche Synodetagung vom 15. März, Frühjahrsynodetagung vom 14. Juni 2023) beraten und beschliessen. Die PBO untersteht dem fakultativen Referendum und deren Inkraftsetzung ist auf den 01.01.2024 vorgesehen.

Voraussetzung dafür ist neben dem Eintritt der Rechtskraft dieses Erlasses auch, dass die relevanten Vollzugsreglemente ebenfalls vorliegen. Nach heutigem Planungsstand ist vorgesehen, den PBO-Vollzug insbesondere im Personal- und Besoldungsreglement (PBR) zu regeln. In Ergänzung dazu sollen die folgenden Spezialmaterien in eigenständigen Reglementen geregelt werden: Arbeitszeit, Ausbildung und Personalentwicklung, Spesen und Auslagen. Die Arbeiten an diesen Reglementen sind flankierend zum PBO-Hauptprozess angelaufen.

#### Umsetzung der Kirchenordnung: Reglemente beschlossen, in der Konsultation und in Vorbereitung

Das erste Paket der Reglemente zur Kirchenordnung ist beschlossen: die Reglemente Kirchgemeindegewahl und Regionale Zusammenarbeit und Fusion.

Die Beiträge aus der Konsultation zum zweiten Paket, bestehend aus den beiden Reglementen Gottesdienst und Konfirmationsunterricht, zu welchem neben den Kirchenpflegen auch die Konvente und der Sigristen- und Organistenverband eingeladen wurden, werden derzeit ausgewertet.

Aufgrund der PBO-Vernehmlassung wird in Bezug auf die Konsultationen zu Reglementen aktuell pausiert. Ein weiteres Paket soll im Anschluss daran lanciert werden. Mit in dieses Paket gehört insbesondere das Reglement Laienpredigt und Delegation, mit welchem sich der Kirchenrat nach den Herbstferien beschäftigen wird.

An ihrer Frühjahrstagung hat die Synode zwei synodale Reglemente beschlossen: das Reglement Rekurskommission und das Reglement Ombudsstelle. Beide wurden per 01.07.2022 in Kraft gesetzt.

#### Muster-Kirchgemeindeordnung: Erste Kirchgemeinden haben sich auf den Weg gemacht

Erinnerung: Seit Ende des ersten Jahresquartals 2022 steht die Muster-Kirchgemeindeordnung zur Verfügung. Gemäss Kirchenordnung besteht eine dreijährige Frist bis Ende 2024 zur Erarbeitung der Kirchgemeindeordnung. Erste Kirchgemeinden, darunter solche, die sich in Fusionsprozessen befinden, haben bereits den Weg der Erarbeitung ihrer neuen Kirchgemeindeordnung eingeschlagen. Die zuständigen kirchlichen Dienste können zur Prozessunterstützung beigezogen werden. Melden Sie sich gerne.



Das Projektbüro Umsetzung Visitation bzw. die Stabsstelle Kirchen- und Gemeindeentwicklung steht gerne für Fragen zur Verfügung. Sie erreichen diese unter [roland.plattner@refbl.ch](mailto:roland.plattner@refbl.ch) (061 926 81 70 oder im HomeOffice 079 874 06 55).

## Oekolampads Weg nach Basel

Johannes Oekolampad wurde 1482 im damals kurpfälzischen **Weinsberg** als Johannes Hussggen (auch Husschyn, Hussggen oder Hauschein geschrieben) geboren. Sein Vater war dort ein angesehenere Bürger und Kaufmann, die Mutter, Margaretha Pfister, stammte aus einer Basler Ratsherrenfamilie.

Ab 1499 studierte Johannes in **Bologna** Jurisprudenz, in **Heidelberg**, **Tübingen** und **Stuttgart** Theologie, Hebräisch und klassische Sprachen. In dieser Zeit übersetzte er, wie unter Humanisten üblich, seinen Namen ins Griechische: Der ursprüngliche Name Hussggen (Häuschen) wurde als Haus-Schein gelesen, was dann ins Griechische übersetzt zu Oekolampad wurde (oikos «Haus» und lampás «Lampe»). Während seiner Studien in Deutschland trat er in Kontakt mit den Humanisten Reuchlin, Melanchthon und Capito. 1506-08 amtierte er als Erzieher am Hof des pfälzischen Kurfürsten Ludwig V. in **Mainz**.

1510 stifteten seine Eltern eine Predigerstelle an der Johanneskirche in seiner Heimatstadt Weinsberg, die ihr Sohn übertragen bekam. Dort wirkte er bis 1518, eckte dann aber mit seinen reformatorischen Predigten an und verliess schliesslich die Stadt.

Während der Weinsberger Zeit liess er sich mehrmals beurlauben. So kam er etwa 1515 das **erste Mal nach Basel**, wo er auf Einladung des Buchdruckers Johannes Froben dem Erasmus bei der Herausgabe des *Novum Instrumentum omne* behilflich war.

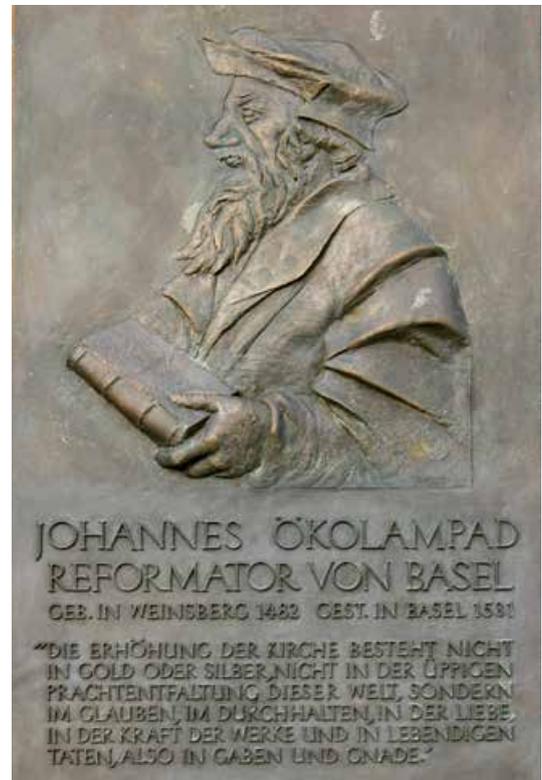
1518 promovierte er an der Universität Basel zum Doktor der Theologie und wurde als Prediger ans Basler Münster berufen. Kurz darauf wechselte er aber an den Dom von **Augsburg**. Hier studierte er die Schriften Luthers und entfernte sich immer mehr von der Tradition des Erasmus. Nachdem er schliesslich mit Johannes Eck aneinander geriet, zog er sich 1520 ins **Kloster Altmünster** zurück. Beim Übersetzen von weiteren Kirchenvätern kam er dann so weit, dass er sich Luthers Rechtfertigungslehre anschloss und seinen Standpunkt publizierte. Darauf musste er das Kloster verlassen und zog als Burgkaplan auf die **Ebernburg** zu Franz von Sickingen. Dieser hatte sich schon früh für die Sache Martin Luthers eingesetzt und gewährte daher einer ganzen Reihe von verfolgten Repräsentanten der Reformation Asyl. Neben Oekolampad hielten sich zu dieser Zeit auch Martin Bucer, Johann Schwebel, Caspar Aquila und Kaspar Hedio auf der Ebernburg auf. Ulrich von Hutten nannte die Burg auch «Herberge der Gerechtigkeit». Mit dem Beginn eines Feldzugs von Sickingen gegen das Erzbistum Trier löste sich die Theologengemeinschaft 1522 auf und Oekolampad zog nach **Basel**.

Er erreichte die Stadt am 17. November 1522 und liess sich nun endgültig hier nieder. Er befreundete sich schnell mit dem Ratsherrn Jakob Meyer zum Hirzen, ab 1530 Bürgermeister, der sein treuer Weggefährte wurde.

Ab 1523 gab er öffentliche Vorlesungen über Jesaja und zwar nicht nur in lateinischer Sprache für die Gelehrten, sondern für ein breites Publikum auch auf Deutsch. Bald darauf wurde er gegen den Willen des Fürstbischofs zum Professor der Theologie ernannt und 1525 bestieg er schliesslich als Leutpriester die Kanzel in der Martinskirche.

Wir können nun im Herbst der Ankunft Oekolampads vor 500 Jahren gedenken (siehe Veranstaltung unten). Das Jahr 2023 widmet sich im Rahmen der Dodekade des Reformationsjubiläums im Baselbiet dem Thema «Sprache» – inspiriert durch die Jesaja-Vorlesungen in deutscher Sprache.

*Rémy Suter*



## Auf einen Schwatz mit Oekolampad...



Am 17. November 1522 kam Oekolampad in Basel an. Er prägte die Basler Reformation massgeblich. Genau 500 Jahre später laden wir zu einem Schwatz mit Oekolampad ein. Wer war der Mann mit dem besonderen Namen «Husschyn» wirklich? Was bewegte und prägte ihn? Was wollte er verändern? Nach einem Inputreferat von Dr. Christine Christ-von Wedel sind Sie eingeladen, bei einem Glas Wein oder Most weiter über Oekolampad ins Gespräch zu kommen...

**Wann:** Donnerstag, 17. November 2022, 19 Uhr in der Kantonsbibliothek Liestal, Emma Herwegh-Platz

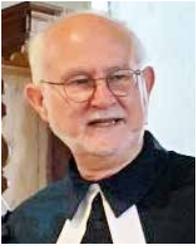
**Leitung:** PD Dr. Regine Munz und Dr. Reiner Jansen

**Referentin:** Dr. Christine Christ-von Wedel studierte Geschichte, Philosophie und Kirchengeschichte an der Philosophischen und der Theologischen Fakultät der Universität Basel. 1979 wurde sie mit einer Dissertation über Erasmus von Rotterdam promoviert. 2015 erhielt sie den Wissenschaftspreis der Stadt Basel. Ihre Forschungsschwerpunkte sind der Humanismus und die Reformation.

**Veranstalterinnen:** Arbeitsgruppe Reformationsjubiläum der Evangelisch-reformierten Kirche Baselland, Fachstelle Gender und Bildung der ERK BL, Forum für Zeitfragen

## Personalia

### Dienstjubiläen



**Pfr. Hardy Meyer-Belz**  
Kirchgemeinde Lausen  
30 Jahre am 15. Juli 2022



**Pfrn. Jenny May Jenni-Neuburger**  
Kirchgemeinde Pratteln-Augst  
10 Jahre am 1. August 2022

Der Kirchenrat dankt den beiden Pfarrpersonen im Gemeindedienst ganz herzlich für ihr langjähriges Engagement in der Baselbieter Kirche und wünscht ihnen für die Zukunft alles Gute und Gottes Segen.

### Rücktritt

#### ... vom Kirchenpflegepräsidium Kirchgemeinde Diegten-Eptingen

Isabell Vögli trat per 31. August von ihrem Amt als Kirchenpflegepräsidentin zurück. Wer dieses Amt übernimmt, ist aktuell noch offen.

Der Kirchenrat dankt der Zurücktretenden ganz herzlich für ihr langjähriges Wirken in der Baselbieter Kirche und wünscht ihr für die Zukunft alles Gute und Gottes Segen.

### Wahl / Ernennung

#### ... in die Synode

##### Barbara Buser

Kirchgemeinde Frenkendorf-Füllinsdorf

#### ... als Leiterin Finanzen der ERK BL (per 1.1.2023)

##### Sarah Mangold

Sie wird Nachfolgerin von Philip Staub, der sich im Frühjahr 2023 pensionieren lässt.

Die Vorstellung von Sarah Mangold findet im kommenden refbl aktuell statt.

Der Kirchenrat gratuliert Barbara Buser und Sarah Mangold herzlich zu ihrer Wahl und wünscht ihnen viel Befriedigung in ihrem neuen Amt.

### Ordination 2022

Am Samstag, 27. August 2022, wurden Marc-Andrin Eggenschwiler, Nadja Huser und Annina Völlmy zum Pfarrer und zu Pfarrerinnen ordiniert und in das Pfarrkollegium der Reformierten Kirche Basel-land aufgenommen.

Der Festgottesdienst mit der Ordination bildete den Abschluss der Pfarrausbildung. Ein Abschluss, der gleichzeitig ein Anfang ist: Durch die Ordination, diese Beauftragungs-, Entsendungs- und Segnungsfeier, wurden die drei angehenden Pfarrpersonen zu Verbi Divini Ministri, zu Dienerinnen und Dienern am göttlichen Wort, ernannt, und in das Ministerium der Baselbieter Kirche aufgenommen. Damit erhalten sie die Berechtigung, ein Pfarramt zu führen.

Begleitet von Familienangehörigen sowie Freundinnen und Freunden, aber auch etlichen Gemeindemitgliedern, wurden Marc-Andrin Eggenschwiler, Nadja Huser und Annina Völlmy von Pfarrkonventspräsidentin Sibylle Baltisberger ordiniert und empfingen den Segen für ihre zukünftigen Tätigkeiten. Der Gottesdienst wurde von Pfarrerin Cornelia Schmidt, Beauftragte für Theologiestudierende der ERK BL, mitgestaltet.



Bildlegende: vlnr: Pfrn. Cornelia Schmidt, Beauftragte für Theologiestudierende der ERK BL; Marc-Andrin Eggenschwiler, Annina Völlmy, Kirchenratspräsident Pfr. Christoph Herrmann, Nadja Huser; Pfrn. Sibylle Baltisberger, Pfarrkonventspräsidentin ERK BL.

## Pfarrwahlen

### Kirchgemeinde Arlesheim

Pfr. Marc-Andrin Eggenschwiler



Anlässlich der Kirchgemeindeversammlung vom 12. Juni 2022 wurde Marc-Andrin Eggenschwiler als Pfarrer in der Kirchgemeinde Arlesheim zur Wahl vorgeschlagen und am 1. Juli 2022 in stiller Wahl gewählt.

Marc-Andrin Eggenschwiler wurde 1990 geboren. Nach einer Metzgerlehre begann er an den Universitäten Basel und Bern Theologie zu studieren. Nach seinem Vikariat in Reinach BL wurde er am 27. August 2022 zum Pfarrer ordiniert. Die Stelle in Arlesheim ist seine erste Pfarrstelle. Sein Fokus wird auf der Familien-, Kinder- und Jugendarbeit liegen. Arlesheim kennt der Therwiler schon gut aus seinen Tagen als Metzger im Catering der Metzgerei Jenzer. Die Feier zur Amtseinsetzung in Arlesheim fand am 4. September 2022 statt.

### Kirchgemeinde Biel-Benken

Pfr. Kilian Karrer



Anlässlich der Kirchgemeindeversammlung vom 13. Juni 2022 wurde Kilian Karrer als Pfarrer in der Kirchgemeinde Biel-Benken zur Wahl vorgeschlagen und am 27. Juli 2022 in stiller Wahl gewählt.

Noch vor seinem Studium der Theologie an der Theologischen Hochschule S. Anselmo in Rom trat er als junger Mann ins Kloster Mariastein ein und wurde 1994 zum katholischen Priester geweiht. Nach seinem Klosteraustritt und der Konvertierung zur Evangelisch-reformierten Kirche holte er an der Universität Basel das fachspezifische Wissen für protestantische Theologie nach und absolvierte anschliessend in der Kirchgemeinde Muttenz sein Lernvikariat. Im Herbst 2020 wurde er im Kanton Solothurn ordiniert. Per 1. September 2021 hatte Pfr. Kilian Karrer bereits eine Langzeitstellvertretung in der Kirchgemeinde Biel-Benken mit einem Pensum von 65% übernommen. Der Amtsantritt fand am 1. August 2022 statt.

### Kirchgemeinde Muttenz

Pfrn. Monika Garruchet



Anlässlich der Kirchgemeindeversammlung vom 21. Juni 2022 wurde Monika Garruchet als Pfarrerin in der Kirchgemeinde Muttenz zur Wahl vorgeschlagen und am 4. August 2022 in stiller Wahl gewählt.

Monika Garruchet hat in Tübingen ein Erstes Theologisches Examen abgelegt. Danach hat sie in der Württembergischen Kirche ein volles Vikariat absolviert und wurde von dieser Kirche ordiniert. Bei ihrer ersten Pfarrstelle im Elsass hatte sie den Schwerpunkt auf die Schulseelsorge und Jugendarbeit gelegt. Sie ist bisweilen noch bei der Reformierten Kirchgemeinde Wasseramt, Pfarramt Subingen-Aeschi zu 100% tätig. Der Amtsantritt in der Kirchgemeinde Muttenz beginnt am 1. November 2022.

---

Der Kirchenrat gratuliert den neugewählten Pfarrpersonen ganz herzlich zur Wahl und wünscht ihnen für die Zukunft viel Befriedigung im neuen Amt.

---

## Neues Gesicht im Kirchensekretariat



Seit dem 2. August 2022 ist Monica Jäggli Teil des Teams des Kirchensekretariats. Sie ist Mitarbeiterin im Sekretariat sowie in der Kommunikationsabteilung und übernimmt mit einem Pensum von 70% in beiden Bereichen Aufgaben. Das Kirchensekretariat unterstützt sie vor allem in der Abwicklung von Weiterbildungs- oder Stellvertretungsanträgen. Im Bereich Kommunikation wird sie die Webseiten mitbetreuen und bei Publikationen wie Jahresbericht und «refbl aktuell» unterstützend mitwirken.

Monica Jäggli studierte einige Semester Germanistik und Filmwissenschaften und erwarb später den B.A. in Literarischem Schreiben am Schweizerischen Literaturinstitut. Zudem absolvierte sie die Handelsschule und arbeitet seit bald 20 Jahren in den Bereichen Administration und Kommunikation. Unter anderem war sie während sieben Jahren Sekretärin der Kirchgemeinde Markus in Bern.

Sie lebt mit ihrem Partner teils in St-Ursanne, teils in Biel-Benken und wird des Öfteren zur Freude des O15-Sekretariats von ihrer 13-jährigen Hündin Kira begleitet. Ihre Freizeit verbringt Monica gern in ihrem Druckatelier, wo sie mit Bleisatz, Klischees und Plakatlettern diverse Drucksachen herstellt.

---

Der Kirchenrat wünscht Monica Jäggli ein gutes Einleben im O15 und viel Freude bei ihrer Arbeit im Kirchensekretariat und in der Fachstelle Kommunikation.

---

# Wissenswertes und Infos

## News aus der Finanzabteilung

Für alle Fragen und Anliegen rund um die Themen Buchhaltung, Lohnadministration, Versicherungen, Rechnungen, Budget etc. können Sie sich gerne jederzeit an das Team der Abteilung Finanzen wenden, [finanzen@refbl.ch](mailto:finanzen@refbl.ch) oder Tel. 061 926 81 79.

Alle unten erwähnten Formulare und Merkblätter finden Sie auf unserer Website: [www.refbl.ch](http://www.refbl.ch) > über uns > Kirchenverwaltung O15 > Informationen für Kirchgemeinden oder mittels Direktlink oben auf der Startseite: [www.refbl.ch](http://www.refbl.ch) > Formulare

## Infos für Mitarbeitende der Kantonalkirche sowie Gemeindepfarrer:innen

### Pensionskasse: Allgemeine Informationen; Meldung von Lebenspartnerin/-partner

Bei der BLPK besteht für alle versicherten Personen die Möglichkeit, ein persönliches Login für das Online-Portal zu erhalten. Sie können dort Unterlagen wie Versicherungsausweis, Vorsorgereglement usw. jederzeit direkt selber einsehen und es bietet zudem viele zusätzliche Informationen und Möglichkeiten (u.a. verschiedene Berechnungsmöglichkeiten). Nähere Angaben dazu finden Sie auf der Homepage der BLPK, ([www.blpk.ch](http://www.blpk.ch), oben rechts «>Kundenportale» / Versicherte).

Per 01.01.2023 werden weitere Möglichkeiten bezüglich Rentengestaltung eingeführt, entsprechende Informationen folgen seitens der BLPK oder können dort erfragt werden.

Für die bei der Basellandschaftlichen Pensionskasse/BLPK versicherten, unverheirateten oder nicht in einer eingetragenen Partnerschaft lebenden Personen besteht unter bestimmten Voraussetzungen auch für die Lebenspartnerin bzw. den Lebenspartner ein Versicherungsschutz. Dieser gilt jedoch erst ab der entsprechenden Meldung an die BLPK! Nähere Informationen erhalten Sie bei der Abteilung Finanzen oder direkt bei der BLPK.

### Unfall- und Krankheitsmeldungen

Ein Unfall muss **innerhalb von 24 Stunden** der Unfallversicherung gemeldet werden (unsere Versicherungsnummer bei der Basler-Versicherung: 25/2.366.517-1). Wir bitten die Gemeindepfarrer:innen und Mitarbeitenden der ERK BL, bei einem Unfall **unverzüglich mit der Abteilung Finanzen**, Tel. 061 926 81 79 / [finanzen@refbl.ch](mailto:finanzen@refbl.ch), Kontakt aufzunehmen, damit eine Unfallmeldung erstellt werden kann. Bitte tragen Sie die Ihnen mit der Lohnabrechnung 2021 zugestellte Versicherungskarte (bei einem Neueintritt sollten Sie diese zusammen mit den relevanten Regelungen erhalten haben) immer bei sich. Bei Bedarf können neue Karten bezogen werden.

Im Krankheitsfall ist die Anstellungsbehörde (Kirchenpflege, Amtspflege, ERK BL) umgehend zu informieren und das Arztzeugnis einzureichen. Bei einer absehbaren krankheitsbedingten Abwesenheit von mehr als 14 Tagen ist die Kantonalkirche unverzüglich und mit einer Kopie des Arztzeugnisses zu bedienen.

### Adressänderungen, wie auch Änderung des Bankkontos, Zivilstands-, Namensänderungen und/oder Familienzuwachs

Bitte unverzüglich schriftlich oder via E-Mail an [finanzen@refbl.ch](mailto:finanzen@refbl.ch) melden und bei Zivilstands-, Namensänderungen und/oder Familienzuwachs eine Kopie des relevanten Dokuments beilegen.

## Für Kirchgemeinden

### Mietzins und Heizkostenpauschale 2023 (KR-Beschluss 27.06.2022)

Gemäss §10 Abs. 3 der Personal- und Besoldungsordnung/PBO (KGS 6.1) sowie §11 des Dekrets über die Stiftung Kirchengut (SGS 191.2) legt der Kirchenrat den monatlichen Mietzins und die Heizkostenpauschale für die Pfarrpersonen fest.

Am 27. Juni hat der Kirchenrat beschlossen, Mietzins und Heizkostenpauschale unverändert zu belassen. Die Ansätze liegen somit auch für das Jahr 2023 weiterhin monatlich bei CHF 1'757.20 für die Miete und CHF 190.35 für die Heizkosten.

### Ausfall von Pfarrerinnen und Pfarrern bei Krankheit, Unfall, Mutterschaftsurlaub, Militärdienst, Zivilschutz

Bei einem Ausfall in den oben genannten Fällen kann die Kirchgemeinde eine Stellvertretung beantragen (siehe Art. 3 Reglement des Kirchenrates betreffend die Besoldung der pfarramtlichen Stellvertretungen/KGS 7.3.1). Die Kosten für eine Stellvertretung werden durch die Kantonalkirche getragen. Die allenfalls anfallenden Tagelder des Versicherers bzw. der Erwerbsersatz gehen an die Kantonalkirche.

Abrechnungsformulare für die Gottesdienststellvertretung sind unter [www.refbl.ch](http://www.refbl.ch) Rubrik Formulare abrufbar. Bei diesbezüglichen Fragen steht Ihnen Brigitte Büchenbacher von der Abteilung Finanzen gerne zur Verfügung.

**Bei krankheitsbedingten Ausfällen von mehr als 14 Tagen ist die Abteilung Finanzen unter Beilage des Arztzeugnisses unverzüglich zu informieren.**

### Budget 2023

Die Finanzverantwortlichen in der Kirchenpflege sind anfangs September mit den notwendigen Unterlagen für das Budget 2023 auf dem Postweg sowie per Mail bedient worden. Bitte reichen Sie die Unterlagen bis am 15.01.2023 (blaue Mappe) ein. Gerne können Sie diese auch elektronisch an [finanzen@refbl.ch](mailto:finanzen@refbl.ch) einreichen (blaue Mappe bzw. pdf-Dokument auf der Homepage mit Unterschriften einscannen).

### Versicherungen

Grundsätzlich besteht über die ERK BL folgender **Versicherungsschutz** für alle Kirchgemeinden:

- Vertrauensschadensversicherung (Kautionsversicherung)
- Betriebs-Haftpflichtversicherung (inkl. Freiwillige und Mieterhaftpflicht)
- Annullationskostenversicherung (Lager, Reisen, Weekends usw.)
- Unfallversicherung für alle Freiwilligen/Ehrenamtlichen
- Rechtsschutzversicherung
- Motorfahrzeug-Dienstfahrtenversicherung

Alle Kirchgemeinden zahlen an diese Versicherungen anteilmässig aufgrund der Mitgliederzahlen.

Für Fragen zur Versicherungsdeckung steht die Finanzabteilung gerne zur Verfügung.

Neu besteht auch die Möglichkeit, ab 01.01.2023 die Sachversicherung (Fahrhabe) über die Police der Kantonalkirche für die Kirchgemeinden zu versichern; bzw. ab 01.01.2023 wird die Sachversicherung (Zürich Sachversicherungen All Risk / Inventar der Kirchgemeinden) der Stiftung Kirchengut neu von der Kantonalkirche übernommen. Dies betrifft aktuell nur das Inventar der Kirchgemeinden mit Liegenschaften im Eigentum der Stiftung Kirchengut! **Kirchgemeinden, die neben Liegenschaften im Eigentum der Stiftung Kirchengut noch über eigene Liegenschaften verfügen, oder Kirchgemeinden, welche nur eigene Liegenschaften besitzen, können sich dieser Versicherung des Inventars zu günstigen Konditionen anschliessen.** Sollten Sie daran interessiert sein, nehmen Sie bitte direkt mit dem Versicherungsbroker der Kantonalkirche, Dr. Gysin & Jeker AG, Sissach (Tel. 061 973 00 90 / gyje@artus-gruppe.com; Herr Sven Kull) Kontakt auf.

Damit die Annullationsversicherung gilt, muss zwingend vor Beginn des Lagers/Reise/Weekends das entsprechende Formular elektronisch an die Finanzabteilung eingereicht werden ([www.refbl.ch](http://www.refbl.ch) > über uns > Kirchenverwaltung O15 > Informationen für Kirchgemeinden Rubrik «Versicherungen»).

**Schadenfälle**, welche die gemeinsamen Kollektivversicherungen (Sach-, Personal-, Annullations-, und Haftpflichtversicherung) betreffen, müssen umgehend gemeldet werden (Tel. 061 926 81 79 / [finanzen@refbl.ch](mailto:finanzen@refbl.ch)).

#### Baubeiträge

Seit dem 01.01.2022 ist die neue Finanzordnung in Kraft. Damit verbunden können Gesuche um Baubeiträge jederzeit eingereicht werden. Der Kirchenrat kann diese danach abschliessend behandeln. Sobald die Kosten bekannt sind, können die Anträge eingereicht werden. Dies auch dann, wenn noch kein Kirchgemeindeversammlungsbeschluss vorliegt. Diese Unterlagen sind spätestens vor der Auszahlung nachzureichen.

Formular siehe [www.refbl.ch](http://www.refbl.ch), Formulare und Merkblätter / Baubeiträge / Gesuch um Baubeitrag

Für Fragen stehen Ihnen Philip Staub oder Elsbeth Gschwind gerne zur Verfügung (Tel. 061 926 81 79 / [finanzen@refbl.ch](mailto:finanzen@refbl.ch)).

### Wichtige Termine für Finanzverantwortliche

Informationsveranstaltungen zur neuen Finanzordnung	<b>18./25. und 27. Oktober 2022</b> (siehe Details unten)
Einreichung Budget 2023	<b>15. Januar 2023 (blaue Mappe mit Beilagen)</b>
Präsidententreffen 2023	<b>21. März 2023</b>

Die Informationsanlässe zur neuen Finanzordnung zeigen auf, was sich durch Inkrafttreten der neuen Finanzflüsse ab 2025 verändert. Diese finden jeweils um 19 Uhr (bis ca. 21 Uhr) statt:

**Dienstag, 18. Oktober 2022 in Gelterkinden**

**Dienstag, 25. Oktober 2022 in Liestal**

**Donnerstag, 27. Oktober 2022 in Pratteln**

Zielgruppen: Kirchenpflegepräsidien, Finanzverantwortliche, Verwalter und weitere interessierte Personen. Die Einladung sollten Sie inzwischen erhalten haben.

### Stiftung fondia – die Stiftung zur Förderung der Gemeindediakonie

Die Stiftung fondia ist dafür da, diakonische Initiativen in der Evangelischen Kirche Schweiz bzw. in deren Mitgliedskirchen und ihnen nahestehenden Organisationen zu fördern. Wenn Sie ein Projekt lancieren, kann fondia helfen. Die Stiftung fondia unterstützt so jährlich ungefähr 30 sozialdiakonische Projekte. Dafür stehen insgesamt CHF 600'000.- zur Verfügung. Beiträge von fondia dienen vor allem als Anschubfinanzierung. Es werden aber auch einmalige oder befristete Projekte unterstützt.

Auf [www.fondia.ch](http://www.fondia.ch) erfahren Sie, was die Vergabekriterien sind, wie das Gesuchsverfahren abläuft und wie Sie Ihr Gesuch online einreichen können. Eingabetermine sind Ende Juni, Ende September und Ende Januar. Sie erhalten dann innert rund zwei Monaten einen Entscheid.

### Weiterbildung? Weiterbildung!

Eintauchen. In die Tiefe gehen. Neue Welten entdecken. Sich inspirieren lassen. Durchatmen. Auftanken. Das Kursprogramm 2023 von Bildungkirche bietet viele Möglichkeiten, sich fachlich, persönlich und spirituell weiterzuentwickeln, auch um innovative Wege zu gehen. Sei es mit kurzen Impulsen, Kursen, Studienreisen, Coachings oder Auszeiten. In den Weiterbildungen können Pfarrer:innen, Sozialdiakon:innen und weitere kirchliche Mitarbeitende Kompetenzen für die Kirche von morgen erwerben und theologisches Denken für die gesellschaftlichen Herausforderungen erproben. Und: Weiterbildungen sind eine gute Gelegenheit, sich mit Kolleg:innen zu vernetzen und sich eine inspirierende Auszeit vom Alltag zu gönnen. Neu erscheint das Programm Bildungkirche zwei Mal jährlich als Flyer. [www.bildungkirche.ch/kurse](http://www.bildungkirche.ch/kurse)



## Wissenswertes und Infos

### «Wie nah ist zu nah?» – Präventionsschulung für Freiwillige

Mittwoch, 30. November 2022 von 18.30-21.30 Uhr im Martinshof, Rosengasse 1 in Liestal.

Diese Weiterbildung behandelt die Themen Prävention und Intervention von Grenzverletzungen und sexuellen Übergriffen im kirchlichen Kontext und richtet sich an Freiwillige in den Kirchgemeinden der ERK BL. Nähe und Distanz wird oft als gegensätzlich betrachtet. Dabei geht es in der kirchlichen Arbeit nicht um ein Entweder-oder, sondern um ein Sowohl-als-auch. Die Freiwilligenarbeit mit Personen verschiedenen Alters ist ohne aktive Beziehungsgestaltung und damit ohne angemessene Nähe undenkbar. Ebenso wichtig ist jedoch auch die klare und schützende Distanz.

Geleitet wird die Schulung von Yvonne Kneubühler von der Fachstelle Limita und von Kirchenrat Pfarrer Matthias Plattner.

**Anmeldung:** bis Montag, 14. November 2022.

Per Mail mit Angabe von Name, Adresse, Kirchgemeinde, Funktion an [celine.graf@refbl.ch](mailto:celine.graf@refbl.ch), oder telefonisch unter Tel. 061 923 06 60.



### Reformationskollekte 2022

Die Reformationskollekte feiert dieses Jahr ihr 125-jähriges Jubiläum. Seit 1897 wird sie am Reformationssonntag (6. November 2022) gesammelt. Mit ihr soll die zwischenkirchliche Solidarität gefördert und das Bewusstsein für die Nöte von Kirchen und Kirchgemeinden in einer Minderheitssituation geweckt werden. Dieses Jahr geht es um die Kirchgemeinden in und um Locarno, die dringend finanzielle Unterstützung brauchen für Renovationen und ökologische Sanierungen ihrer Gebäude. Alle Informationen und den Flyer finden Sie auf: [www.pss-sps.ch/de/reformationskollekte](http://www.pss-sps.ch/de/reformationskollekte)



### Farbenspiel.family – Inspirationen fürs Familienleben

Dem Familienalltag mehr Tiefgang geben. Spuren von Gott finden. Die spirituelle Dimension im Leben mit Kindern entdecken und gestalten. Dem christlichen Glauben einen Platz im Familienleben einräumen. Dazu will farbenspiel.family inspirieren. Die Webseite ist ein Angebot von verschiedenen Schweizer Landeskirchen und enthält jede Menge Information, Inspiration und Motivation, wie man mit der Familie Spiritualität entdecken und erleben kann. Farbenspiel.family richtet sich an Familien mit Kindern im Alter von 0 bis 8 Jahren.

Es kommen immer wieder neue Denkanstösse, Gebete, Lieder, Tipps und Videos hinzu – am besten gleich den Newsletter abonnieren. farbenspiel.family ist auch auf Social Media präsent.

Neben den ganzen Online-Inhalten gibt es zudem Broschüren zu diversen Themen: Kinder ins Leben begleiten; Abschied, Tod und Trauer gestalten; Advent und Weihnachten feiern; Als Familie nachhaltig leben und weitere mehr.

<https://farbenspiel.family>



## Wissenswertes, Infos und Veranstaltungen

### Lange Nacht der Kirchen 2023 – Anmeldung und grober Zeitplan

Wie bereits im refbl aktuell Juni vor angekündigt und per Mail im August informiert, findet die Lange Nacht der Kirchen 2023 am **Freitag, 2. Juni 2023 ab 18 Uhr** statt. Auch die Landeskirchen BL sind wieder mit dabei.

Die «Lange Nacht der Kirchen» ist eine aussergewöhnliche Möglichkeit, um Kirchenräume niederschwellig erlebbar zu machen und die Identifikation der Mitglieder mit ihrer Kirche zu stärken. Sie lässt Raum für die Auseinandersetzung mit sozialen Themen und generiert öffentliche Aufmerksamkeit für die Kirche.

Verantwortlich für die Durchführung der einzelnen Anlässe sind die Kirchgemeinden. Die Kantonalkirchen unterstützen bei der Koordination und Kommunikation.

Am 7. September hat in Aarau das offizielle Kick-off-Meeting mit anderen Landeskirchen stattgefunden. Neben möglichen (digitalen) Werbemassnahmen wurden auch erste Infos zur Event-Webseite und zum Werbematerial präsentiert und der grobe Zeitplan vorgestellt. Die wichtigsten Eckpunkte:

**Bis 30. November 2022 – Anmeldung der Kirchgemeinden zur «Lange Nacht der Kirchen 2023»**

Januar 2023 – Schulung der Kantonsverantwortlichen für die neue Event-Webseite

Februar 2023 – Beteiligte Kirchgemeinden erhalten Login für die Webseite

Ab März 2023 – Start Eingabe der Veranstaltungen und Programmpunkte

Mai 2023 – Verteilung Werbematerial und Start der Werbekampagne

Im Laufe der kommenden Wochen wird die Fachstelle Kommunikation alle Kirchgemeinden der ERK BL anschreiben und sie bitten, sich bis am 30. November 2022 für die «Lange Nacht der Kirchen 2023» anzumelden. Wir würden uns freuen, wenn sich jede Kirchgemeinde an dieser besonderen ökumenischen Nacht beteiligen würde.

Ob mit grossem Programm von 18 bis 24 Uhr oder «nur» 1 Programmpunkt – alle partizipierenden Kirchgemeinden profitieren von den gebündelten Werbemassnahmen. Zudem erhält jede Kirchgemeinde auch wieder ein «Basispaket» mit diversem Werbematerial. Die Werbemassnahmen und den Inhalt des Basispakets werden wir mit der Römisch-katholischen Kirche BL koordinieren.

Die Fachstelle Kommunikation, Damaris Stoltz und Stephanie Krieger, stehen für Fragen und Infos zur Verfügung: [kommunikation@refbl.ch](mailto:kommunikation@refbl.ch).



### Sakrale Zeiten – ein Kunstprojekt der Basler Künstler:innengesellschaft

Bereits am 8. September hat in der Peterskirche in Basel die Eröffnung stattgefunden. Aber noch **bis 11. Dezember 2022** kann zeitgenössische Kunst in sakralen Räumen und im städtischen Raum erlebt werden. Rund 20 Veranstaltungsorte in BL und BS laden zu einem Besuch ein. Auf dem Programm stehen Tanz, Musik, Performance, Literatur, Film, Atelier, Workshop, Diskussionsrunden, Führungen und Predigtstuhle.

Das Kunstprojekt der Basler Künstler:innengesellschaft, für das Glaubensgemeinschaften in BL und BS um ein Gastrecht angefragt wurden – darunter auch reformierte Kirchgemeinden im Baselbiet –, will alle Menschen aus unterschiedlichsten sozialen Schichten und kulturellen Kreisen ansprechen. «Sakrale Zeiten» lädt ein zu einem Dialog über Philosophie, Glaube, Rationalität, aber auch zu universellen Fragen. Die Kunstschaffenden haben in ihrer Arbeit auf die Begegnungen mit den Glaubensgemeinschaften reagiert. Die Glaubensgemeinschaften wiederum stellen nicht nur Raum und Zeit zur Verfügung, sondern nehmen die künstlerischen Beiträge zum Anlass, diese in ihrer täglichen Arbeit zu thematisieren.

Das ganze Programm und alle Veranstaltungsorte finden Sie hier: [www.basler-kuenstlergesellschaft.ch/sakrale-zeiten](http://www.basler-kuenstlergesellschaft.ch/sakrale-zeiten)



## Veranstaltungen

### Von fleissigen Hausmännern und fachkundigen Hebammen. Ein Spaziergang zur Geschichte der Sorge-Arbeit im Baselbiet

Nach der Premiere im Juni finden im Oktober und Dezember weitere öffentliche Rundgänge zur Care-Arbeit in Liestal statt. Der historische Stadtrundgang geht den Fragen nach: Wer kümmert(e) sich ums Baselbiet? Und was hat das mit Geschlecht zu tun? Care – die Sorge um sich und andere – bleibt bis heute oft unsichtbar und wenig wertgeschätzt. Dabei geht Care-Arbeit uns alle an! Der 90-minütige Rundgang verbindet Lokalgeschichte mit aktuellen Debatten der Gegenwart.

**Samstag, 29. Oktober 2022, 14 bis 15.30 Uhr**

**Sonntag, 11. Dezember 2022, 14 Uhr** – Adventsspecial (nur 1 Stunde, mit Glühwein und/oder Tee)

**Treffpunkt:** Rheinstrasse 43 (ehemalige «Pfrund») in Liestal, vor dem Gebäude-Eingang

**Anmeldung an:** [gender-bildung@refbl.ch](mailto:gender-bildung@refbl.ch) oder [gleichstellung@bl.ch](mailto:gleichstellung@bl.ch)

**Kosten:** pro Person 20.– (regulär) / 15.– (AHV / IV / Studierende)

Neben öffentlichen Rundgängen kann der Spaziergang auch von privaten Gruppen gebucht werden. Daten und Anfragen:

[gender-bildung@refbl.ch](mailto:gender-bildung@refbl.ch) (Kosten für private Rundgänge je nach Gruppengrösse).



### 3. Baselbieter Preacher Slam

**Sonntag, 30. Oktober 2022, 17 Uhr, in der Kirche St. Jakob in Sissach**

Raus aus der Comfort-Zone Kanzel, rein ins Slam-Gewühl: Drei unerschrockene Pfarrleute gegen drei unbeeindruckte Slam-Profis. Geistvolle Duelle zu Fragen aus dem Nähkästchen des Lebens.

So schnell wurde noch keine Pfarrerin gefeuert, so kurz dichtete selten ein Poet in der Kirche: Für den Auftritt mit Text und Pointen haben die Poetinnen und Pfarrer maximal sechs Minuten Zeit. Das Publikum stimmt lautstark ab, wer den Preis gewinnt: Eine Flasche Spirit.

Und möchte man noch mehr Slam Poetry hören, dann einfach ab an den

**6. Basler Preacher Slam am Freitag, 4. November 2022, 19.30 Uhr in der Matthäuskirche in (Klein)Basel.**



### Exkursion zu den Stolpersteinen in Riehen und Lössrach

**Mittwoch, 2. November 2022, 14 bis ca. 16.30 Uhr**

Seit November 2021 gibt es an der Grenze zwischen Riehen und Lössrach eine sogenannte Stollperschwelle und Stollpersteine. Schon länger gibt es die Stollpersteine in Lössrach.

Die Christlich-Jüdischen Projekte (CJP) und das Forum für Zeitfragen veranstalten gemeinsam den Besuch der beiden Orte und wir erfahren mehr über die Geschichte der Gedenkorte.

**Treffpunkt Riehen Grenze (Endstation Tram Nr. 6)**

Anschliessend Weiterfahrt nach Lössrach (gemeinsam mit dem öffentlichen Verkehr oder allenfalls eigenem Verkehrsmittel).

**Unkostenbeitrag:** CHF 15.–/pro Person (wird vor Ort erhoben)

**Anmeldung** bis spätestens 28. Oktober 2022 per Mail an [p.bollag@cjp.ch](mailto:p.bollag@cjp.ch) oder telefonisch unter Tel. 061 264 92 06 (Di/Mi/Fr zu Bürozeiten).



## Gottesdienst am Tag der Völker

Der Gottesdienst am Tag der Völker erinnert an den kulturellen und religiösen Reichtum, den unsere Region bietet. Menschen aus Migrationskirchen feiern am **Sonntag, dem 13. November um 10 Uhr** einen bunten Gottesdienst. Neu ist die Eglise Française in der **Leonhardskirche** (Basel) die gastgebende Gemeinde.

Die Eglise ist die älteste unserer Migrationskirchen und feiert in diesem Jahr das 450ste Jubiläum des Anfangs ihrer Fluchtgeschichte, der Bartholomäusnacht in Paris. Am selben Sonntag findet anschliessend an den Gottesdienst auch ein Apero und ein Podiumsgespräch zum Thema der Migrationskirchen statt. Sie sind zum Gottesdienst, zum Apero und zum Podium herzlich eingeladen.

*Pasteure Evelyne Zinsstag, Pasteur Michel Cornuz, Pfr. Daniel Frei*

## Friedenslicht-Ankunft

Bereits zum 30. Mal kommt das Friedenslicht aus Bethlehem in die Schweiz. Die offizielle Friedenslicht-Ankunft in unserer Region ist am **Sonntag, 11. Dezember 2022, ab 16.30 Uhr** in Basel vor dem Münster. Von 16.30 bis 17 Uhr erwartet Sie wiederum ein musikalisches Programm mit kurzen Ansprachen. Um 17 Uhr bringen Jugendliche das Friedenslicht und entzünden die Friedenslicht-Fackel. Danach wird das Licht an die Anwesenden verteilt. Zeitgleich wird das Friedenslicht auch in Fribourg, Luzern und Zürich empfangen.

Das Friedenslicht aus der Geburtsgrötte in Bethlehem will Menschen motivieren, zwischen Weihnachten und Neujahr einen einfachen aber persönlichen Beitrag für Dialog und Frieden zu leisten. *«Friede auf Erden den Menschen guten Willens»* verkündete der Engel den Hirten bei der Geburt von Jesus. Diese Botschaft möchte das Friedenslicht auch heute in die Welt hinaustragen – über alle sozialen, religiösen und politischen Grenzen hinweg. Ein LICHT – als Zeichen des FRIEDENS – wird von Mensch zu Mensch weitergeschenkt und bleibt doch immer dasselbe LICHT.

Das Friedenslicht leuchtet zur Weihnachtszeit in über 30 Ländern.

### Stützpunkt werden

Kirchgemeinden, Pfarreien, aber auch andere Institutionen und Private können Friedenslicht-Stützpunkte werden. Anmelden kann man sich direkt auf der Webseite [www.friedenslicht.ch](http://www.friedenslicht.ch) > Licht weitergeben > Stützpunkt einrichten.

## Begegnungsreise Südindien März 2023 – es gibt noch wenige freie Plätze

Das Pfarramt für weltweite Kirche BL/BS und die Basler Mission organisieren vom **10. bis 24. März 2023** eine Begegnungsreise nach Südindien. In Indien kann man eine einzigartige Vielfalt an Landschaften, Kulturen und Religionen erleben. Besonders im Südwesten finden sich zahlreiche christliche Gemeinschaften, die ihre Gründung zum Teil bis auf die Mission des Apostels Thomas im 1. Jahrhundert n. Chr. zurückführen. Nicht zufällig liegt dort auch der ehemalige Schwerpunkt der Basler Mission, die nicht nur missioniert hat, sondern auch wirtschaftlich, sozial und kulturell aktiv war.

Auf unserer Reise in einer sympathischen Gruppe kommen wir ins Gespräch mit unterschiedlichen Menschen, besuchen ganz verschiedene Landschaften, Orte und religiöse Stätten und tauschen uns mit Experten über unsere Eindrücke und Begegnungen aus.

Detailliertes Reiseprogramm im Flyer auf unserer Webseite (Veranstaltungskalender) [www.refbl.ch](http://www.refbl.ch).

## Vorschau: Wege zur Kirchengemeinschaft – 50 Jahre Leuenberger Konkordie

Eine Jubiläumsveranstaltung mit Vorträgen und Diskussion **Samstag, 18. März 2023, Kirchgemeinde Liestal, Martinshof**

**Mit:** Martin Kessler, Schlegelprofessor für Kirchengeschichte an der Universität Bonn

Reinhold Bernhardt, Professor für Systematische Theologie an der Universität Basel

Christoph Herrmann, Kirchenratspräsident der Evangelisch-reformierten Kirche des Kantons Basel-Landschaft

Wir freuen uns, wenn wieder viele Menschen das Friedenslicht auf dem Münsterplatz abholen und danach in die ganze Region hinaus-tragen und weitergeben!



©Foto: Damaris Thalmann



## Rückblicke Veranstaltungen

### 11. Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen ÖRK

Unter dem Thema «Die Liebe Christi bewegt, versöhnt und eint die Welt» fand die 11. Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen ÖRK vom 31. August bis 8. September 2022 in Karlsruhe statt, zum ersten Mal seit 53 Jahren wieder auf dem Europäischen Kontinent.

Zum grössten Treffen der weltweiten Ökumene reisten rund 4000 Delegierte aus 349 Kirchen der Welt nach Süddeutschland, die insgesamt mehr als eine halbe Milliarde Christinnen und Christen als ihre Mitglieder zählen. Die Evangelisch-reformierte Kirche Schweiz EKS ist Gründungsmitglied des ÖRK und war eine der gastgebenden Kirchen.

#### Austausch und Begegnung mit Christinnen und Christen aus aller Welt

Auch aus dem Baselbiet besuchten verschiedene Personen die Vollversammlung. So zum Beispiel das Pfarrehepaar Regina und Stephan Degen-Ballmer, Kirchgemeinde Kilchberg-Rünenberg-Zeglingen, die gemeinsam in einer Gruppe mit Leuten aus dem Theologiekurs und einer Zürcher Kirchgemeinde für vier Tage nach Karlsruhe reisten. Pfarrer Ingo Koch, Kirchgemeinde Aesch-Pfeffingen, weilte sogar für die ganze Vollversammlung in Karlsruhe. Was haben Sie erlebt und was nehmen Sie mit?

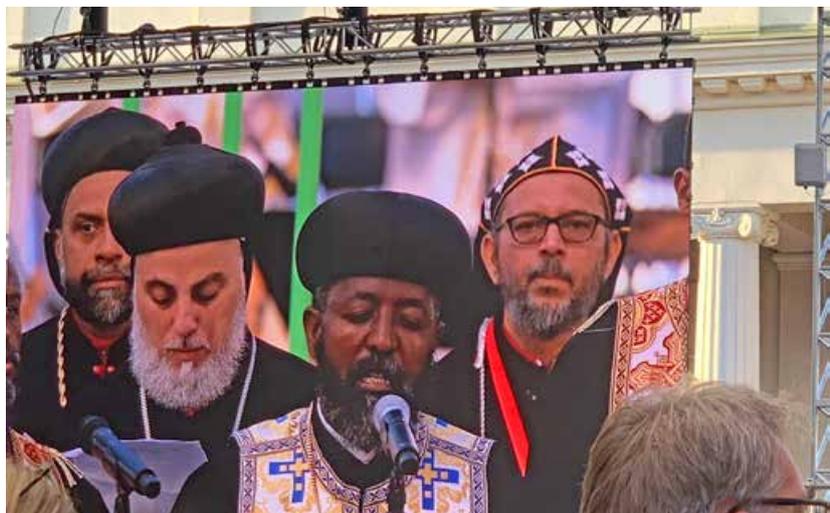
**Pfarrer Ingo Koch:** «Neun Tage voller Begegnungen mit neuen und alten Bekannten waren es für mich in Karlsruhe. Die Vielfalt der weltweiten Kirche leibhaftig zu erleben, Studienkolleginnen und -kollegen wieder treffen, in den Gottesdiensten jeden Tag mehrere neue Lieder kennenlernen (und singen!), thematische Veranstaltungen zu «Ukraine», «Schöpfung» «Indigene», «Einheit» und «Behinderte» waren Höhepunkte. Und natürlich auch die Texte zu «Klima-Notstand» und «Ukraine» sind nachhaltig wichtig. Bewundernswert auch war der Einsatz und die Freundlichkeit der jugendlichen Stewards, die den organisatorischen Ablauf sicherstellten: Leider waren wirklich kritische und vielleicht prophetische Diskussionen «ausgelagert» in die Casa Común und für diejenigen, die sich auf dem zentralen Tagungsgelände bewegten, schwer zu erreichen. Welche Wirkung die Vollversammlung in Karlsruhe auf weitere Sicht haben wird, oder ob sie als Versammlung in Karlsruhe in Erinnerung bleiben wird, muss die Zukunft zeigen! »

**Pfarrer Regina Degen-Ballmer:** «Mir hat vor allem das Zusammentreffen und das miteinander Feiern der vielen Menschen aus aller Welt gefallen, besonders die farbigen Kleider der Afrikaner:innen und die geistliche Kleidung inklusiv der speziellen Kopfbedeckungen der

verschiedenen Orthodoxen. Beeindruckt hat mich zudem der wohlwollende, freundliche, offene Umgang untereinander. Ich nehme viele gute Gespräche innerhalb der Gruppe, aber auch die Begegnungen und der Austausch in den Workshops und bei den Begleitveranstaltungen mit.»

Zum Abschluss verabschiedeten die Delegierten «Ein Aufruf zum gemeinsamen Handeln». Darin schreiben sie, dass «alle Menschen durch die Liebe Christi angesichts von Krieg, fehlender Gleichstellung und den Sünden gegen die Schöpfung zu Busse, Versöhnung und Gerechtigkeit aufgerufen seien». Diese Abschlussbotschaft soll möglichst auf allen Ebenen der Mitgliedskirchen bekannt gemacht werden.

Mehr auf: [www.oikoumene.org/de](http://www.oikoumene.org/de)



### Benefizianlass «Beten für die Ukraine»

Am 13. September fand in der gutbesuchten Leonhardskirche in Basel die Benefizveranstaltung «Beten für die Ukraine» statt. Dieser vom Pfarramt für weltweite Kirche BL/BS, der Eglise française und dem Verein Ukrainer in Basel organisierte Anlass fokussierte auf die neu gedruckte, zweisprachige Broschüre «Beten für die Ukraine – eine Broschüre mit Gedichten & Gebeten aus der Ukraine und dem Basler Gebetbuch».

Besonders berührend war die Lesung des Gebets «The Table» von Oleg und Inga Romanenko. Sie stammen ursprünglich aus Kharkiv und leben seit ihrer Flucht vor rund vier Monaten in der Region in Süddeutschland. Musikalisch umrahmt wurde der Abend von Nicoleta Paraschivescu an der Orgel und mit gesungenen Gebeten in der orthodoxen Tradition.

#### Ukrainische Gebete und Gedichte

Die oben erwähnte Broschüre enthält Gedichte und Gebete von Menschen aus der Ukraine. Einige Ukrainerinnen und Ukrainer leben teilweise seit langem in der Region Basel, andere sind vor kurzem auf der Flucht vor dem Krieg in unser Land gekommen, wieder andere sind in der Ukraine geblieben. Diese Gebete und Gedichte geben Zeugnis von den Gräueln des Krieges, von Not und Leid, aber auch

von Hoffnung. Sie werden erweitert durch Gebete aus dem Basler Gebetbuch.

Alle Texte sind zweisprachig deutsch-ukrainisch übersetzt. Die Broschüre kann gratis bezogen werden.

Aufgrund vieler positiver Rückmeldungen wurde soeben auch das Basler Gebetbuch neu aufgelegt. Kosten: CHF 20.-.

**Bestellungen für die Gebets-Broschüre (gratis) und das Basler Gebetbuch (20.-) richten Sie direkt an:** [weltweite.kirche@refbl.ch](mailto:weltweite.kirche@refbl.ch)



## Fachstellen und Kommissionen

### Fachstelle für Jugendarbeit (FaJu)

#### Selber tätig werden – Junge Erwachsene starten mit eigenem Jugendtreff

«Es sollte hier mehr für junge Leute geben». Mit dieser Bemerkung startete in der Kirchgemeinde Rümlingen und Umgebung ein Prozess, bei dem sich Jugendliche und junge Erwachsene einer neuen Aufgabe in der Kirchgemeinde angenommen haben.

In jeder Kirchgemeinde wohnen junge Menschen. Wie aber können einzelne Jugendliche konkret werden und etwas umsetzen, wenn es in der Gemeinde nur wenige Ressourcen hat, um sie zu begleiten? Dies war ein Anlass für die FaJu, das erste Mal einen «ThinkTank» zu starten.

Gemeinsam mit der Projektverantwortlichen Isabelle Stebler haben Jugendliche und junge Erwachsene – die meisten von ihnen kennen sich als Leitende des Sonntagsschullagers – das Projekt mit einer Zukunftswerkstatt, bestehend aus drei Phasen, gestartet.

In mehreren Treffen hat sich schlussendlich ein konstanter Kern aus sechs Personen herauskristallisiert. In der Realisierungsphase konkretisierte sich langsam die Idee. Es sollte ein soziales Projekt werden. Ein Ort, der Jugendlichen eine Heimat und Anknüpfung bietet. Auch die Teilnehmenden sollen Mitspracherecht an den Anlässen erhalten, weshalb die Gruppe einen Ideen-Briefkasten aufstellen wird.

Nach Abschluss der begleiteten Zukunftswerkstatt hat sich die Gruppe selbstständig an die Planung des ersten Anlasses gemacht. Die Idee war, ein erstes lockeres Treffen zu gestalten, bei dem alle mitmachen können, aber niemand muss.

Und wie ist der erste Anlass nun gelaufen? Lesen Sie weiter auf [www.faju.ch/kirchgemeinden/mitmachen/thinktank](http://www.faju.ch/kirchgemeinden/mitmachen/thinktank)

**Soll auch in Ihrer Kirchgemeinde ein Think Tank stattfinden? Alle Informationen finden Sie ebenfalls auf der Webseite.**



### Kommission Freiwilligenarbeit ERK BL

#### Freiwilliges Engagement in Kirchgemeinden stärken

Freiwillig Engagierte sind eine wichtige Säule im kirchgemeindlichen Leben, und sie sind gesucht. Im Hinblick auf die Bedeutung der Freiwilligenarbeit in Kirche und Gesellschaft wurde der «Leitfaden zur Freiwilligenarbeit für reformierte Kirchgemeinden» aktualisiert und grundlegend überarbeitet.

Gesellschaftliche Rahmenbedingungen und auch die Menschheit verändern sich laufend, und damit auch die Vorstellungen und Erwartungen von freiwillig Engagierten. Aufgaben sollen Freude machen und zeitlich begrenzt sein. Kompetente Begleitung, Weiterbildung und Spesenregelungen werden erwartet. Kirchliche Behörden und Verantwortliche für Freiwilligenarbeit sind gefordert, sinn- und wirkungsvolle Einsätze mit interessanten Aufgaben unter zeitgemässen Rahmenbedingungen zu schaffen. Und etliche Freiwillige möchten Mitgestaltungsmöglichkeiten und sind bereit, dafür Verantwortung zu übernehmen. Der aktuelle Leitfaden geht auf Möglichkeiten und Herausforderungen der Partizipation auf vier Seiten ein.

Die interkantonale Arbeitsgruppe der reformierten Kirchen Aargau, Basel-Landschaft, Bern-Jura-Solothurn, Graubünden, St. Gallen, Thurgau und Zürich hat den Leitfaden und die Arbeitsinstrumente zur Freiwilligenarbeit in reformierten Kirchgemeinden in der 4. Auflage grundlegend überarbeitet. Sie unterstützen die Verantwortlichen bei der Bewältigung dieser Herausforderungen. Dabei wurden aktuelle Entwicklungen auf gesamtschweizerischer Ebene und Bedürfnisse der Kirchgemeinden berücksichtigt, und das Potential und die Herausforderungen von Partizipation behandelt.

Die wichtigsten Änderungen sind:

- Aktualisiert: Motivation von Freiwilligen
- Ergänzt: Freiwillige gestalten die Kirche (Partizipation)

#### Und bei uns in BL?

Am diesjährigen Herbsttreffen in Sissach zum Thema «Freiwilligenarbeit – eine Auferfrischung» wurde die druckfrische Ausgabe des Leitfadens präsentiert und verteilt. Alle Kirchgemeinden erhalten einige Exemplare und können auf dem Sekretariat in Liestal kostenlos weitere Exemplare bestellen. Den Leitfaden und alle dazugehörigen Dokumente wie Checklisten, Mustervorlagen und vieles mehr finden Sie auch auf: [www.diakonie.ch/leitfaden/](http://www.diakonie.ch/leitfaden/)

**Vorschau:** Im Frühjahr 2023 werden drei Leitfadenmodule angeboten. Die Ziele sind das gründliche Kennenlernen des Leitfadens und die Auseinandersetzung mit Möglichkeiten zur Umsetzung im Kirchgemeindeleben.

Webseite: [www.diakonie.ch/leitfaden/](http://www.diakonie.ch/leitfaden/)

**Leitfaden zur  
Freiwilligenarbeit  
für reformierte  
Kirchgemeinden**

# Zum Schluss

## Schluss-Tipp

### Bibelstand an der Herbstmesse

**Samstag, 29. Oktober bis Dienstag, 15. November 2022 – auf dem Petersplatz in der Nähe der Unitrepp.**

Endlich: Nach der Corona-Pause ist der Bibelstand mit den beliebten Bibelgeschichten-Selfies zurück an der Herbstmesse! Dies auch auf ausdrücklichen Wunsch der Messeleitung. Neben den Selfies gibt es natürlich auch wieder eine Auswahl an Büchern am Stand.

#### Freiwillige gesucht!

Der Bibelstand wäre nicht möglich ohne die Mithilfe von Freiwilligen aus den Kirchen. Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie eine oder besser grad zwei oder drei Schichten am Bibelstand übernehmen würden. Und motivieren Sie doch gleich noch eine Bekannte, einen Freund oder eine Kollegin. Zu zweit macht es noch mehr Spass. Technisches Know-how braucht es nicht, sondern vor allem Kontaktfreudigkeit!

Die Schichten dauern jeweils 3 Stunden (11-14 Uhr, 14-17 Uhr, 17-20 Uhr).

Was haben Sie davon? Auf jeden Fall gute Erfahrungen, bleibende Erinnerungen, lässige Kontakte mit Nachbarschaustellern, Interessierten – und natürlich eine wunderbare Messeatmosphäre aus ganz anderer Perspektive!

**Anmeldung:** Wenn Sie sich angesprochen fühlen, oder wenn Sie noch mehr wissen möchten, melden Sie sich ungeniert bei Pascal Steck: [www.bibelstand.net/anmelden](http://www.bibelstand.net/anmelden), [info@bibelstand.net](mailto:info@bibelstand.net), Tel. 079 425 40 47

Herzlichen Dank  
Pfarrer Ueli Dällenbach, Präsident Bibelgesellschaft BL



## Erscheinungsdaten refblaktuell 2022

Nummer	Redaktionsschluss/Zeit	Erscheinen
4/2022 Dezember	Fr 25.11.2022 08:00 Uhr	Di 13.12.2022

## Impressum

**Herausgeber:** Kirchenrat und Kirchensekretariat

**Redaktion:**

- Pfr. Christoph Herrmann, Kirchenratspräsident
- Peter Jung, Kirchenschreiber
- Stephanie Krieger, Fachstelle Kommunikation (Leitung)
- Corinne Lüthy, Leiterin Kirchensekretariat
- Roland Plattner, Kirchen- und Gemeindeentwicklung
- Philip Staub, Leiter Finanzen

**Layout:** Damaris Stoltz, Fachstelle Kommunikation

**Fotos:** zVg, Fachstelle Kommunikation, Pixabay.com, Adobe Stock, Paul Jeffrey/WCC 11th Assembly, Karlsruhe 2022 (Titelbild) Laurence Mouillet, Strassburg (Pfarrerinnen Monika Garruchet)

**Druck:** Wohn- und Bürozentrum für Körperbehinderte (WBZ), Reinach

**Auflage:** 820 Exemplare

#### Kontaktadresse:

Kirchensekretariat der Ev.-ref. Kirche BL  
Obergestadeck 15, 4410 Liestal  
061 926 81 81, [kirchensekretariat@refbl.ch](mailto:kirchensekretariat@refbl.ch)

## Kirchenverwaltung: Telefonische Erreichbarkeit O15 in den Herbstferien

Während der Schul-Herbstferien vom 1. bis 15. Oktober 2022 ist die Kirchenverwaltung jeweils am Vormittag unter 061 926 81 81 telefonisch erreichbar.

Am Nachmittag ist eine Kontaktaufnahme via E-Mail möglich. Allgemeine Anliegen senden Sie bitte an [kirchensekretariat@refbl.ch](mailto:kirchensekretariat@refbl.ch). Für Anliegen betreffend Finanzen und Versicherungen wenden Sie sich an [finanzen@refbl.ch](mailto:finanzen@refbl.ch). Für Kontakte mit dem Krisenstab schreiben Sie an [info.ks@refbl.ch](mailto:info.ks@refbl.ch). Wir werden Ihre Mail so bald wie möglich beantworten.

Wir danken für Ihr Verständnis und wünschen allen eine schöne Herbstzeit.)

